

Herbsttagung 2001

Gesellschaft und Wirtschaft im 21. Jahrhundert – Theoretische Erklärungsansätze

Gemeinsame Herbsttagung der Sektionen Arbeits- und Industriesoziologie und Wirtschaftssoziologie, 2./3. November 2001 im Landesmuseum Arbeit und Technik in Mannheim

Call for Papers

In welcher Phase wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung befinden wir uns und welche Theorieangebote können uns helfen diese Phase zu beschreiben und erklären? Gesellschaftstheoretische Voraussetzungen und Erträge von Arbeits-/Industrie- und Wirtschaftssoziologie

Der vorliegende Call for Papers hat zwei Ursprünge. Zum einen knüpft er an Diskussionen unserer letzten von Arbeits- und Industriesoziologen und Wirtschaftssoziologen gemeinsam veranstalteten Tagung in Kaiserslautern zum Thema „New Economy“ an, zum anderen an einer innerhalb der Arbeits- und Industriesoziologie schon länger erhobenen Forderung nach einer systematischer geführten Debatte über ihre Theoriegrundlagen.

Seit einigen Jahren schon wird gegenüber der Arbeits- und Industriesoziologie der Vorwurf erhoben (durchaus auch aus den eigenen Reihen), ihre Forschungsanstrengungen seien zu eng auf traditionelle Sektoren, Branchen, Unternehmens-, Arbeits- und Beschäftigungsformen gerichtet. Inwieweit diese Kritik an der thematischen Engführung (noch) zutreffend ist, braucht hier nicht entschieden zu werden. Auffallend ist jedenfalls: Der Umstand, daß sich Arbeits- und Industriesoziologen (zusammen mit Wirtschaftssoziologen wie in Kaiserslautern) nunmehr (wie gefordert) unter der Überschrift „New Economy“ mit „neuen“ Technologien, Branchen, Beschäftigungsformen und „Geschäftsmodellen“ beschäftigen und hierzu auch schon einige Ergebnisse empirischer Forschung vorweisen können, akzentuiert den zweiten, auch seit geraumer Zeit thematisierten Mangel: das Theoriedefizit. Ob bzw. wie gravierend dies auf der Kaiserslauterner Tagung zum Tragen kam, mag unterschiedlich beurteilt werden, dennoch kann als gemeinsames Ergebnis der dortigen Abschlußdiskussion festgehalten werden kann, daß wir vom Management- und Mediendiskurs unabhängige wissenschaftliche Begriffe benötigen, die es uns erlauben, Phänomene wie die „New Economy“ einzuordnen, statt uns mit neuen Themenfeldern zugleich immer neue Thematisierungen einzuhandeln. Das wirft die beiden folgenden miteinander verschränkten Fragen auf, die wir zum Leitthema der gemeinsamen Herbsttagung machen wollen: In welcher Phase wirtschaftlicher bzw. gesellschaftlicher Entwicklung stehen wir und mit welchen (alternativen oder komplementären) Theorieangeboten läßt sich dies befriedigend erfassen.

Wir wollen das Themenfeld nicht selbst durch Vorgaben bzw. eigene Vorlieben unnötig einschränken oder vorstrukturieren. Wir wählen einen Zugang über eine Fragestellung („In welcher Phase ...“), die an frühere und aktuelle Debatten in unserem Fach, in der allgemeinen Soziologie, aber auch in benachbarten Disziplinen anknüpft, und diese mit gesellschaftstheoretischen Erklärungen und Begründungen verbindet. Zur Inspiration, die aber keinesfalls Ihre/Eure Phantasie einengen sollte, seien nur einige Stichworte genannt: Die Marx-Renaissance in der Industriesoziologie der 60er/70er Jahre: Problematische Erbschaft eines Faches oder: An welche Traditionen der Marxschen Theorie läßt sich heute – und wenn ja wie – anknüpfen?

Welchen Ertrag haben in erster Linie mit diachronen Phasen wirtschaftlicher und/oder gesellschaftlicher Entwicklung argumentierender Theorien oder Theoreme (Phasen moderner Gesellschaftsentwicklung etwa nach Peter Wagner; „zweite Moderne“ nach Giddens oder Beck; Postfordismus, Postmoderne; neues Akkumulationsregime im Sinne von Boyer oder Aglietta; Stadientheorien etwa Industriegesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft, postindustrielle Gesellschaft, Wissensgesellschaft (neuerdings auch „digitaler Kapitalismus), oder aber gemeinsame Klammer weiterhin „Arbeitsgesellschaft“ (G.Schmidt).

Programm

Fr. 02.11.01

- Eine Einführung in das Veranstaltungsthema
- *Johannes Berger*: Der Kapitalismus zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Empirische Befunde und theoretische Kontroversen
- *Christoph Deutschmann*: Turbo- oder Mimikry – Kapitalismus?
- *Günter Bechtle / Dieter Sauer*: Kapitalismus als Übergang
- *Bernd Bienzeisler* Observing Systems – oder was man von praktizierten Wissensmanagementsystemen lernen kann
- *Ingo Bode / Hanns-Georg Brose*: Die Organisationsgesellschaft im disorganisierten Kapitalismus
- Mitgliederversammlung
- Führung durch die Sonderausstellung „Kosmos im Kopf“
- Gemütliches Beisammensein in der Arbeiterkneipe

Sa. 03.11.2001

- *Stephan Eissler*: Digitaler Kapitalismus oder Wissensgesellschaft: Wohin führt der Weg?
- *Rudi Schmiede*: Auf dem Sprung in die New Economy? Industriepolitische Netzwerke vor neuen Herausforderungen
- *Heinz Bude*: Wissen, Macht und Geld. Die politische Ökonomie des neuen Kapitalismus
- *Manfred Moldaschl*: Zivilisierung, Informalisierung, Subjektivierung. Die Arbeitsgesellschaft auf dem Weg in die zweite Moderne?
- Führung durch die Sonderausstellung „Kosmos im Kopf“